

Seminar: Dem Frieden nachjagen – ein Paradox!?

Wintersemester 2020-2021

InfoText: Friedenssehnsucht – *Beweggrund, Absicht und Horizonte*

Frieden Anders als im abendländischen Denken ist Frieden im orientalisches-biblischen nicht einfach die Abwesenheit von Krieg, sondern ein viel weiterer und vornehmlich positiv gefüllter Begriff. »Frieden« (hebräisch *shalom*) meint: • umfassendes Glück, • Wohlergehen des Einzelnen und der Gemeinschaft, • gelungenes Leben in gelungenen Beziehungen – zueinander, zu sich selbst, zur Umwelt, zu Gott.

Ein Idealbild dessen, was »Frieden« in diesem Sinne heißt, zeichnet Ps 72, wo das Wort an zentra-

len Stellen, in Vers 3 und in Vers 7 (dort mit »Wohlstand« übersetzt), vorkommt.

Für biblisches Denken hat die gelingende Beziehung zu Gott grundlegende Bedeutung für alle anderen Beziehungen. Heilvolles Leben in allen Dimensionen, die das Leben ausmachen, ist nur möglich, wo Gott geehrt wird und seine Rechts- und Lebensordnungen bewahrt werden (Ps 85,9-14; 119,165; 147,10-14; Jes 32,15-18; 48,18; 54,13; 57,21).

Im Neuen Testament ist »Frieden« vor allem die Wiederherstellung des durch die Sünde gestörten Verhältnisses zu Gott und das daraus erwachsende umfassende Heil (Lk 1,79; 2,14; Apg 10,36). Jesus Christus »ist unser Frieden« (Eph 2,14; vgl. Mt 5,4), weil aufgrund seines Opfertodes das gestörte Verhältnis der Menschen zu Gott wieder in Ordnung gebracht ist.

Die Menschen des Alten wie auch des Neuen Testaments begrüßen und verabschieden sich, indem sie einander »Frieden« wünschen. Wenn dies die von Jesus ausgesandten Boten tun sollen (Lk 10,5), so geht es um den Frieden, den Gott durch die Aufrichtung seiner → Königsherrschaft in Jesus Christus ermöglicht und schafft. Wenn der vom Tod auferstandene Jesus seinen Jüngern den Frieden wünscht (Lk 24,36; Joh 20,19.21.26), wenn Paulus dies zu Beginn seiner Briefe den Gemeinden gegenüber tut (z. B. Röm 1,7; 1 Kor 1,3), so geht es um den Frieden, den Gott der Welt erschlossen hat im Leben, Sterben und Auferstehen von Jesus.

Der Friedenswunsch, der im Friedensgruß ausgesprochen wird, ist nach biblischem Denken nicht nur ein – ohnmächtiger – Wunsch, sondern bringt von Gott bzw. von Christus her diesen Frieden mit für alle, die ihr Herz dafür öffnen (Mt 10,12-13; Lk 10,5-6).

Quelle: Die Lexikon-Bibel. Gute Nachricht Übersetzung mit Erklärungen und Bildern. Ohne die Spätschriften des Alten Testaments. © 2003 Deutsche Bibelgesellschaft . ISBN 3-438-01653-2. Seite 410

siehe auch: GG (2): Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

Seminar: Dem Frieden nachjagen – ein Paradox!?

Wintersemester 2020-2021